Südliche Wildnis hoch am Berg

Autor(en): **Hotz, Benedict**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **41 (2018)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-842443

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

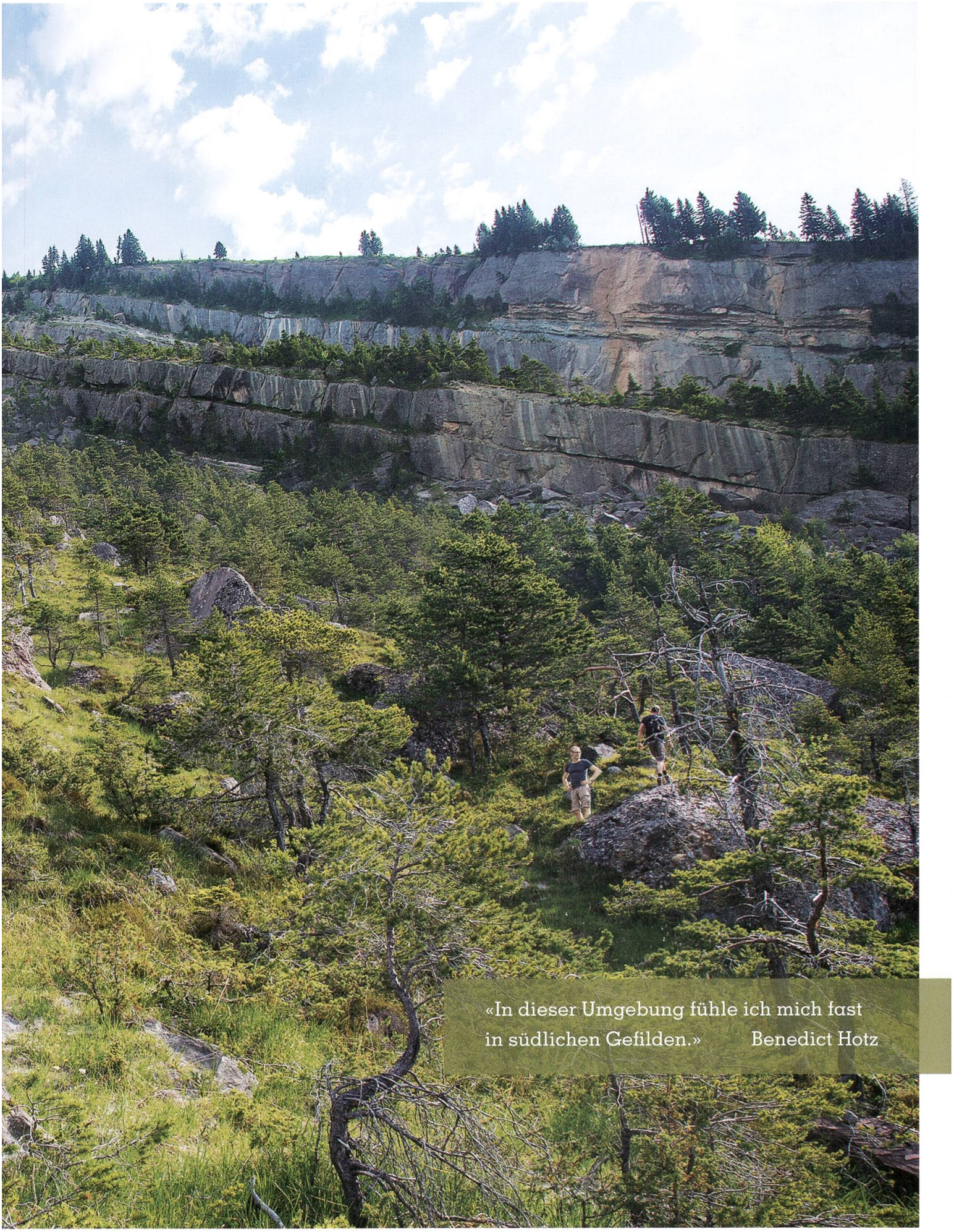
http://www.e-periodica.ch

Südliche Wildnis hoch am Berg – mit Benedict Hotz

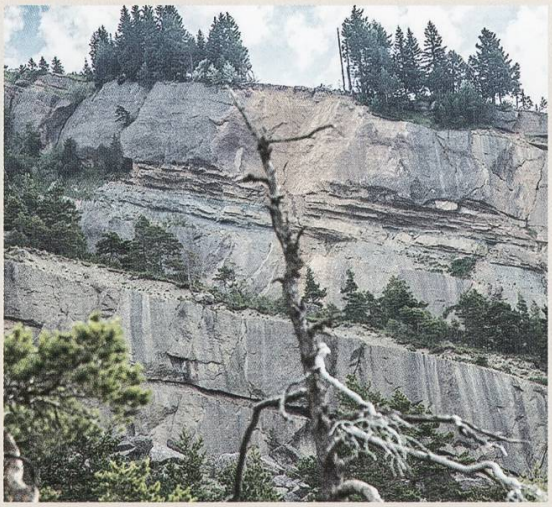
Koordinaten Goldauer Bergsturzgebiet: 685 140/214 030

Vor der Entstehung der Alpen war das heutige Rossberg-Gebiet eine weite Flusslandschaft.

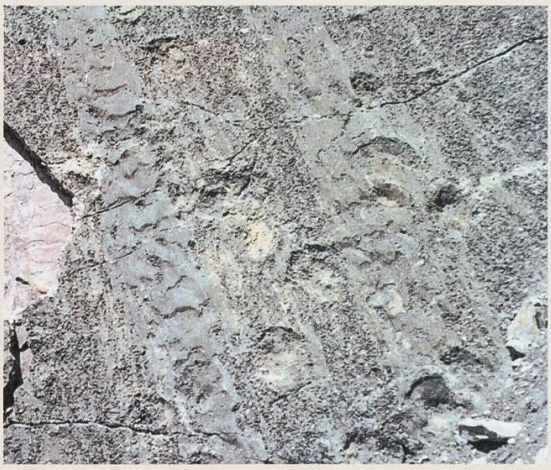
Wo vor über zweihundert Jahren der Bergsturz von Goldau losbrach, hat sich bis heute eine in der Zentralschweiz einmalige Landschaft entwickelt. Der Hang des schwyzerischen Rossbergs unterhalb des Gnipen präsentiert sich als geologisch und botanisch vielfältiges Gebiet. Wer den steilen Wanderpfad auf etwa 1100 m ü.M. gegen Osten verlässt, taucht in eine grossteils sich selbst überlassene Wildnis. Die hier gut sichtbaren, schräg nach Südosten einfallenden Nagelfluh- und Mergelschichten bildeten 1806 die Unterlage für den abgehenden Bergsturz. Liegengebliebene Bergsturzblöcke, sporadische Bachläufe, lichter Föhrenwald und krautiges Unterholz formen unterschiedliche Lebensräume in unwegsamem Gelände. Trockenheit- und lichtliebende Pflanzen haben hier einen gefälligen Standort gefunden, im Frühjahr erblühen mehrere Orchideen-Arten, darunter der Gelbe Frauenschuh *(Cypripedium calceolus)*.



«In dieser Umgebung fühle ich mich fast in südlichen Gefilden.» Benedict Hotz



Tierspuren und Reste fossiler Pflanzen hoch im Felsgebiet



Benedict Hotz

Bereits in den 1950er-Jahren entdeckte Heinrich Bräm in dieser malerischen Gegend Sturzblöcke mit auffälligen Mustern darauf, die er unter anderem als Fussabdrücke von Vögeln, Schildkröten und eines nashornartigen Tieres beschrieb. Sie entstanden in den Ablagerungen des Alpenvorlandes vor etwa 25 Millionen Jahren, als die Schichten des heutigen Rossberges noch flach und im Einflussbereich verzweigter Flussläufe lagen. Der wissenschaftliche Zeichner Beat Scheffold fügte die Funde von Tierspuren mit Resten fossiler, heute südländisch vorkommender Pflanzen zu einem aussagekräftigen Lebensbild zusammen. Es vermittelt eine Vorstellung von der weiten Flusslandschaft des heutigen Rossberg-Gebietes, bevor ihre Ablagerungen während der Alpenentstehung nach Süden gekippt wurden.

Im Jahr 1999 machte der Bauunternehmer und Fossiliensammler Thomas Reichlin aus Goldau in schwer zugänglichem Gelände eine weitere sensationelle Entdeckung. In einer durch den Bergsturz und die anschliessende Verwitterung freigelegten Schicht fand er die noch fest in ihrem Untergrund verwurzelten Überreste von fossilen Bäumen. Ein Abguss eines solchen zu Lebzeiten überfluteten und im Laufe der Zeit versteinerten Baumes lässt sich heute ohne grosse Anstrengung als Installation im Natur- und Tierpark Goldau bewundern.